



Dünne Ausführungen von Leuchtkästen und Leuchtbuchstaben liegen im Trend.

Bild: Fischer Licht & Metall

Flach und filigran



Flache Leuchtkästen und Leuchtbuchstaben wirken optisch feiner und eleganter.

Bild: Fischer Licht & Metall

Flache Leuchtkästen und Leuchtbuchstaben liegen im Trend. Sie wirken feiner und eleganter, bieten jedoch weniger Platz für die Beleuchtung. Das erschwert eine homogene Ausleuchtung.

Seit einigen Jahren ist ein Trend hin zu immer flacheren und feineren Lichtwerbeanlagen zu beobachten. Im Leuchtkastenbereich und auch im Profilbuchstabenbereich scheinen dabei flach und schmal eine wertige Optik zu verkörpern. „Mittlerweile geben bei uns täglich Kunden flache Leuchtkästen und -buchstaben in Auftrag, da diese gerade bei kleinen filigranen Buchstaben optisch besser aussehen“, erwähnt Michael Schock, Leitung Vertrieb bei Fischer Licht & Metall. Durch das Verwenden moderner Werkstoffe und immer kleiner werdenden LED-Modulen

sind dabei mittlerweile sehr flache und dünne Ausführungen von Leuchtkästen und Leuchtbuchstaben möglich. „Im Bereich moderner Leuchtbuchstaben und Logos aus Vollacrylglas ist 30 Millimeter Bautiefe die Regel. Als besonders flach gelten hierbei Frontleuchter in 20 Millimeter und Rückleuchter in 15 Millimeter Bautiefe“, erwähnt Christian Jäckel, Geschäftsführer von Jäckel. Dabei seien jedoch auch Bautiefen von lediglich 10 Millimeter möglich. „Auch individuell gefertigte Leuchtkästen sind dank spezieller LED-Module in einer Bautiefe von 30 bis 40 Mil-



Bild: Peru Lichtwerbung

Flache Leuchtkästen sind einbaufähig und können beispielsweise in Theken und Wände eingelassen werden.

limetern möglich“, ergänzt Christian Jäckel. Durch den Einsatz von LED-Modulen mit aufgesetzter Linse kann laut Andreas Voigt, Inhaber und CEO von Pureorange.de, die Bautiefe sehr schmal gewählt werden. Die Bautiefe ist somit abhängig von den Modulen und der Menge, die eingesetzt wird. „Wichtig ist der Abstrahlwinkel der LEDs. Dieser bestimmt den Abstand und die Menge pro Quadratmeter“, erklärt Andreas Voigt.

Feiner und eleganter

Vor allem in den vergangenen Jahren geht laut Rudolf Pertl, Geschäftsführer von Peru Lichtwerbung, ein starker Trend hin zu flachen Bautiefen. „Da der Kunde immer häufiger mit sehr flachen und filigranen Leuchtwerbungen konfrontiert ist, werden diese häufig angefragt, obgleich sie doch eher im Innenbereich wie zum Beispiel in Einkaufszentren zum Einsatz kommen“, sagt Christian Jäckel. Trotzdem ließen sich die Kunden meist aber doch von den Vorzügen der klassischen Profilbuchstaben und Leuchttransparente überzeugen, da besonders flache und filigrane Leuchtbuchstaben beziehungsweise Leuchtwerbungen deutlich kostenintensiver sind. „Auch und gerade wegen der Wartungsfreundlichkeit bewährter Profilbuchstaben und Leuchtkästen sind diese meist die bessere Wahl“, ergänzt Christian Jäckel. Trotzdem wird besonders im Innenbereich immer mehr Wert auf flache,

schmale Ausführungen gelegt. „Gerade im Shopbereich tragen schmale Anlagen optisch nicht so stark auf und fügen sich dezent ins Gesamtbild ein“, erwähnt Andreas Voigt. Somit ist die Wahl für flache und schmale Leuchtkästen und -buchstaben meist eine optische Entscheidung. „Rein optisch gesehen wirken flachere Leuchtkästen und Leuchtbuchstaben feiner und dadurch eleganter sowie optisch ansprechender“, erklärt Jörg Würdemann, Geschäftsführer von Würdemann Werbung. Allerdings sollte man auch den Anwendungsfall nicht außer Acht lassen. „Eine große Fassade werbeanlage geht oftmals in flacher und/oder schmaler Bauweise unter. Hier sehen wir eher kräftige und tiefe Buchstaben, damit die 3D-Wirkung auch entsprechend gegeben ist“, sagt Michael Kallner, 3D-Drucktechnik bei Styles Werbetechnik. Genau andersherum würde es sich dagegen im Innenbereich oder direktem Nahsichtbereich und mit kleinen Logos und Schriften oder Leuchtkästen verhalten. „Hier wäre es optisch unpassend, zum Beispiel in einem Modegeschäft die Markennamen in Einzelbuchstaben mit einer Bautiefe von 60 Millimetern auszuführen. Daher sehen wir hier eher eine Ausführung in 20 bis 30 Millimeter Bautiefe“, erklärt Michael Kallner. Zudem muss man in manchen Fällen eine flachere Alternative wählen, da wenig Platz an der ausgewählten Stelle vorhanden ist. „Wir verwenden flache Leuchtkästen und Leuchtbuchstaben insbesondere



alufor.de

Unser Pylon 120-30
Mehr als ein Schild.



Bild: Würdemann Werbung

Vor allem im Innenbereich wird immer mehr Wert auf flache, schmale Leuchtkästen beziehungsweise Leuchtbuchstaben gelegt.

an Fassaden bei Restaurants oder anderen Gewerbetunden, sowohl Indoor als auch Outdoor. Meist gibt es an den ausgewählten Stellen – vor allem im Innenbereich – wenig Platz für eine breitere Variante“, erläutert Jörg Würdemann.

Wie bei einem guten Rezept

Der Vorteil von flachen Leuchtkästen und Leuchtbuchstaben liegt somit darin, dass sie dezenter sind und sich in den meisten Fällen besser der Optik anpassen können. Gerade für kleine Räume sind die flachen Ausführungen daher meist die bessere Wahl. „Flache Leuchtkästen sind einbaufähig und können zum Beispiel in Theken und Wände eingelassen werden“, erwähnt Christian Jäckel. Trotzdem haben die flachen Leuchtkästen und Leuchtbuchstaben auch ihre Nachteile. So sind sie laut Michael Schock teurer, da mehr LEDs eingesetzt werden müssen, um eine homogene Ausleuchtung zu erreichen. Auch insgesamt sind sie laut Christian Jäckel kostenintensiver und flache Vollacrylbuchstaben beispielsweise

seien weniger wartungsfreundlich. „Nur wenige Anbieter fertigen wie wir Vollacrylbuchstaben mit reversiblen LEDs. Meistens werden diese immer noch mit vergossenen LEDs gefertigt, bei denen beim Ausfall von nur einer LED der ganze Buchstabe und im schlimmsten Fall der gesamte Schriftzug ausgetauscht werden muss“, erklärt Christian Jäckel. Hinzu kommt, dass flache Leuchtkästen und Leuchtbuchstaben schwieriger herzustellen sind, da man für die Beleuchtung nicht viel Platz zur Verfügung stehen hat. So wird eine homogene Ausleuchtung, sodass man keine Lichtpunkte sieht, aufwendiger und schwieriger, je schmaler der Kasten oder Buchstabe ist. „Bei Leuchtkästen ist das etwas einfacher, da hier der gesamte Leuchtkasten beleuchtet werden kann. Bei Einzelbuchstaben hingegen muss jeder Buchstabe über eine separate Beleuchtung verfügen“, erläutert Jörg Würdemann. Nachteilig bei flachen und schmalen Buchstaben ist somit nach Angaben von Michael Kallner die in der Regel etwas aufwendigere Weiterverarbeitung, das Bestücken der Module, die Verkabelung sowie, dass das Herstellen von Befestigungen immer etwas schwieriger ist. Besonders flache Leuchtbuchstaben zu fertigen, bedarf somit viel Know-how. Die besondere Herausforderung liegt dabei nach Angaben von Christian Jäckel darin, den goldenen Weg zwischen den verwendeten Materialien, der Wahl der LEDs und der technischen Umsetzung zu finden. „Wie bei einem guten Rezept kommt es nicht nur auf beste Zutaten an, sondern auch auf die Dosis und die Zubereitung“, veranschaulicht der Geschäftsführer von Jäckel.

Spezielle LED-Module

Für das Ausleuchten flacher Leuchtkästen und Leuchtbuchstaben gibt es spezielle LED-Module. „Je nachdem wie flach der Kasten gebaut wurde und welche Abmessungen die-



Bild: Pureorange.de

Die Bautiefe ist abhängig von den Modulen und der Menge, die eingesetzt wird.

ser hat, ist es jedoch oft erforderlich, das Netzteil außen anzubringen“, sagt Michael Kallner. Die Firma Würdemann Werbung beleuchtet flache Leuchtkästen und Leuchtbuchstaben mit Mini-LEDs. „Diese sind sehr klein und können sich den Begebenheiten sehr gut anpassen. Trotz ihrer Größe haben sie eine starke Strahlung und sind sehr widerstandsfähig“, erläutert Jörg Würdemann. Die Firma Peru Lichtwerbung verwendet für flache Leuchtkästen ein spezielles Produkt, das einer Streulichtscheibe gleicht. „Wir nennen es LED's flat. Hier ist die geringstmögliche Bautiefe acht Millimeter. Wir haben ein Sechs-Millimeter-Lichtelement und eine Zwei-Millimeter-Diffusorscheibe für die Lichtstreuung“, erklärt Rudolf Pertl. Laut Michael Schock eignen sich vor allem flächige LED-Module mit großer Breitstrahlung für flache Leuchtkästen und Leuchtbuchstaben. „Leuchtstoffröhren sind für flache Kästen nicht geeignet. Sie zeichnen sich am Spiegel ab“, ergänzt Michael Kallner. Seine Firma, Styles Werbetechnik, arbeitet mit HM30-Modulen und variablen Opalspiegelstärken, um eine homogene Ausleuchtung in verschiedenen Bautiefen zu erreichen. „Diese Module haben einen geringen Abstand und eignen sich zudem für Rückleuchter und Frontleuchter gleichermaßen“, erläutert der 3D-Druck-Experte. Alternativ könne man auf vergießbare LED-Modulketten zurückgreifen und die Streuung mit opalfarbenen Epoxy zusätzlich beeinflussen.

Homogene Ausleuchtung

Für Leuchtbuchstaben gibt es sehr kleine Module, die in vorgefräste Pfade vergossen werden können. Produktionstechnisch kann hier das austretende Licht wahlweise nach vorn oder hinten gewählt werden. Für die indirekte Beleuchtung, Rückstrahler, kann laut Andreas Voigt der Buchstabe sehr schmal gewählt werden. Auch könne hier eine geringe Menge an Modulen verarbeitet werden. „Die Lichtstreuung zur Fassade verzeiht hier einiges“, sagt er. Allerdings dürfe der Abstand nicht zu gering gewählt werden, da dies sonst zu unschönen Lichtpunkten führen kann. Eine homogene Ausleuchtung kann laut Jörg Würdemann bei flachen Leuchtkästen nur mit Diffusor-Folien oder mit sandgestrahlten Rückwänden erreicht werden. „Sehr wichtig ist auch der Einsatz eines hochwertigen Tuches mit einer transluzenten Beschichtung, damit das Licht optimal gestreut wird“, ergänzt Andreas Voigt. Die Helligkeit könne über den Modultyp oder mit einem Dimmer gesteuert werden.

Insgesamt ist somit die Wahl des richtigen Leuchtmittels, aber auch die Art und Weise, wie der Leuchtkasten oder

Leuchtbuchstabe gebaut wird, entscheidend für eine homogene Ausleuchtung bei flachen Leuchtkästen und Leuchtbuchstaben. Ein weißer Hintergrund für eine gute Streuung und Reflexion ist dabei genauso wichtig wie das Abstimmen der Ausleuchtung auf das zu hinterleuchtende Material.

Sarah Kleinen

www.buchstaben-jaeckel.de

www.fischer-lum.de

www.peru.at

www.pureorange.de

www.styles-werbetechnik.de

www.wuerdemann-werbung.de

MAAS+ROOS
SIGNAGE



**WERBEMASTEN
und Großanlagen
von Profis für Profis**